

## Die Exportschnittstelle für Softwarehaus-Lösungen

### Überblick

Für Softwarehäuser, die die pcbis.de-Bibliografie in ihre Programme integrieren wollen, wurde eine Exportschnittstelle realisiert, die an verschiedenen Stellen die Möglichkeit bietet, Titel- oder Bestelldaten zu exportieren. Um eine reibungslose Datenübergabe vom Browser an ein Windowsprogramm zu gewährleisten, empfehlen wir die zusätzliche Installation des KVP-Programms. Details hierzu erfahren Sie weiter unten in diesem Kapitel.

### Export konfigurieren



Für einen Titel- oder Bestelldatenexport muss zunächst einmal der Export konfiguriert werden. Im pcbis.de-Konfigurationsprogramm sind hierfür im Mandantenbereich die Einträge „Titelexport“ und „Bestellexport“ vorhanden. In beiden Fenstern können Sie das Exportformat und das Ausgabeziel festlegen.

#### **Wichtiger Hinweis:**

Bitte konfigurieren Sie insbesondere den Bestelldatenexport nur dann, wenn Sie tatsächlich eine Anwendung eines Softwarehauses im Einsatz haben und stimmen Sie die Einstellungen mit Ihrem Softwarehaus ab. Falsche Einstellungen können ungewollte Auswirkungen auf die Funktionsweise von pcbis.de haben.

### Exportfunktionen in der Anwendung

Ist ein Bestellexport konfiguriert, werden **Bestelldaten** automatisch beim Bestellvorgang exportiert. In der Konfiguration können Sie auch einstellen, ob gleichzeitig Titeldaten ausgegeben werden sollen. Ein nachträglicher Bestelldatenexport ist in der Positionsanzeige des Bestellbuchs möglich.

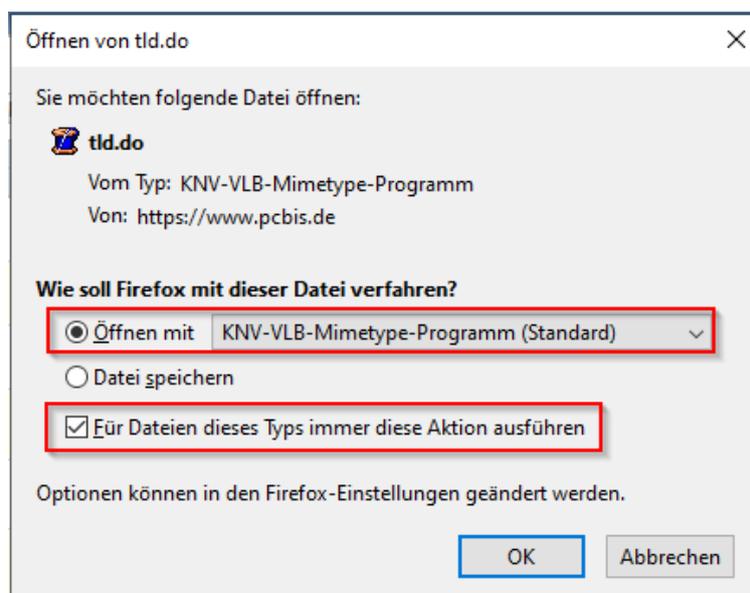
Um einzelne **Titel** zu exportieren, wählen Sie in der Titelanzeige der Bibliografie aus „Weitere Funktionen“ einen der Einträge „Titel exportieren“ oder „Schnellexport“.

Wenn Sie eine ganze Liste von Titeln exportieren möchten, können Sie den Stapelexport in der Bibliografie nutzen (s.o. Stapelsuche). Beachten Sie bitte, dass die Exportdaten im Windows-Zeichensatz ISO-8859-1 ausgegeben werden.

## KVP-Programm – wozu und warum?

Im Gegensatz zu reinen Windowsprogrammen dürfen Browseranwendungen nicht direkt auf Systemressourcen des PCs zugreifen. Ein Browser darf zum Beispiel nicht einfach eine Datei auf Ihrem PC ablegen. In der Regel wird die Datei erst in einem Browserfenster angezeigt und Sie als Anwender müssen sie dann selbst lokal abspeichern. Dies sind Sicherheitsaspekte des Browsers, die Ihren PC vor Missbrauch schützen. Ein automatischer Datenaustausch zwischen der Browseranwendung pcbis.de und beispielsweise einem windowsbasierten Warenwirtschaftssystem ist daher nicht ohne weiteres möglich.

Wir haben nun folgende Lösung gewählt: Beim Export schickt pcbis.de dem Browser keine normale HTML-Seite, sondern eine Seite vom Inhaltstyp KVP, der von uns neu definiert wurde. Mit diesem Seitentyp kann der Browser normalerweise nichts anfangen, öffnet die Seite daher auch nicht, sondern fragt Sie als Anwender, ob und mit welchem Programm die Datei geöffnet werden soll oder ob sie als Datei abgelegt werden soll. Sie erhalten also ein Fenster, das – je nach Browserversion - etwa so aussieht:



Wenn Sie die Datei mit einem Editor öffnen, finden Sie in den Headerzeilen zu Beginn der Datei die Information, wohin die Daten eigentlich geschrieben werden sollen, und zwar genau so, wie Sie es in der pcbis.de-Konfiguration definiert haben. Erst im Anschluss an diese Angaben folgen die eigentlichen Exportdaten.

Dieser ganze Ablauf lässt sich nun noch weiter automatisieren, wenn das sogenannte KVP-Programm von Ihnen installiert wird. Wenn sie dann beim nächsten Export die beiden rot markierten Einstellungen vornehmen, erreichen Sie, dass Ihr PC und damit Ihr Browser fortan weiß, was KVP-Dateien sind, das o.g. Dateidownload-Fenster zukünftig nicht mehr anzeigt und KVP-Dateien automatisch immer mit dem KVP-Programm öffnet. Zweitens liest das KVP-Programm die Headerzeilen und kopiert die Daten genau an die Stelle, die Sie im Konfigurationsprogramm festgelegt haben.

Zur Installation rufen Sie das Installationsprogramm (setup.exe) auf.